

DIE BLOGGER BANDE

... UND DIE VOLLMOND VERSCHWÖRUNG



Unterstützt von

Stiftung Lesen

KAPITEL 1

Dieser verflixte Kerl geht mir allmählich auf die Nerven!

Celina Rübenkamp sah ihren Großvater quer über den Tisch überrascht an. Noch nie hatte sie erlebt, dass er so böse über einen Mitmenschen sprach.

„Welcher unserer Nachbarn hat dich denn so geärgert, Opa?“, fragte sie.

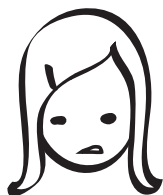
„Na, der Fuchs“, brummte ihr Großvater. Er sah zufrieden zu, wie Oma ihm ein weiteres saftiges Stück Fleisch auf seinen noch nicht leer gegessenen Teller legte.



Opa grinste. „Kennst du denn nicht den listigen rot-haarigen Kerl mit der langen Nase?“

Celina dachte nach, musste sich aber eingestehen, dass sie den Mann nicht kannte. Es gab zwar den einen oder anderen rothaarigen Mann im Ort, aber keinen, den sie als listig bezeichnen würde.

Ihr Bruder Torben grinste. „Du weißt doch, der mit der langen Nase, dem roten Pelz und den vier Beinen.“

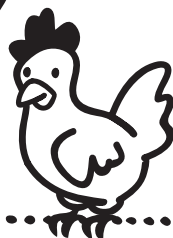


Ein Mann mit
vier Beinen?



Celina wunderte sich. Dann endlich begriff sie. „Er meint den Fuchs.“

„Richtig.“ Opa nickte. „Seit Dienstag schleicht der Halunke jede Nacht um unseren Hof. Bei Tag traut er sich nicht in die Nähe, wegen der vielen Menschen. Aber nachts versucht er, sich ein Huhn aus dem Stall zu holen.“



Nichts Neues über
den Gemälderaub.
Keine Spur von den drei
Tätern. Polizei ratlos.

Macht doch
das Radio aus!
Man kann sich ja gar
nicht vernünftig
unterhalten.



„In der vergangenen Nacht war der Fuchs wieder hier“, berichtete Celinas Vater. „Vielleicht hat ihn der Hund vertrieben, bevor er einen Weg gefunden hat, sich in den Stall zu schleichen.“

„Das war ganz sicher Arko“, sagte Celina stolz. „Ich habe ihm ein paar Tricks beigebracht.“

Arko war der hellbraune Mischlingshund der Familie. Celina liebte es, ihm immer neue Tricks beizubringen und hatte darüber auch schon mal im Blog berichtet.



„Der Zwergdackel hat gar nicht draußen geschlafen, sondern bei dir im Zimmer“, spottete Celinas großer Bruder Torben. „Wahrscheinlich hat er sich unter deinem Bett verkrochen, als er draußen den Krach hörte.“ „Arko ist kein Zwergdackel, sondern groß genug, um ein Polizeihund zu sein“, sagte Celina. „Er ist der **KLÜGSTE** Hund der Welt und der **MUTIGSTE**. Er hat den Fuchs gehört und ihn mit seinem Gebell vertrieben.“



„Der wird wiederkommen“, meinte Opa. „Schon in dieser Nacht.“

Aber ich werde
auf ihn warten!

„Holst du dann den Jäger mit dem Schießgewehr?“,
fragte Celina.

„Den brauche ich nicht. Ich habe selbst eine Flinte. Und
ich kann damit umgehen. Wenn der Kerl glaubt, dass er
sich meine Hühner holen darf ...“



Celinas Vater deutete lachend auf Opas Teller. „Du isst doch selbst gerne Hühner.“

„Ich darf das, ich bin ja schließlich der **Bauer**. Aber der Fuchs bekommt mein Federvieh nicht!“

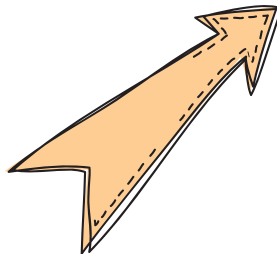
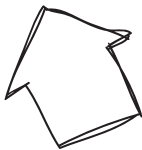
„Du meinst, er wird dann auch Reis oder Kartoffeln essen?“, fragte Celina. „Wie die Ve... Ve...“

Wie heißen die Leute noch,
die kein Fleisch essen?

„**Veterinäre**“, half ihr Torben. Celina bemerkte nicht das spöttische Grinsen auf seinem Gesicht.

„Veterinäre?“, fragte Celinas kleine Schwester Mia. Sie hatte das komische Wort noch nie gehört.

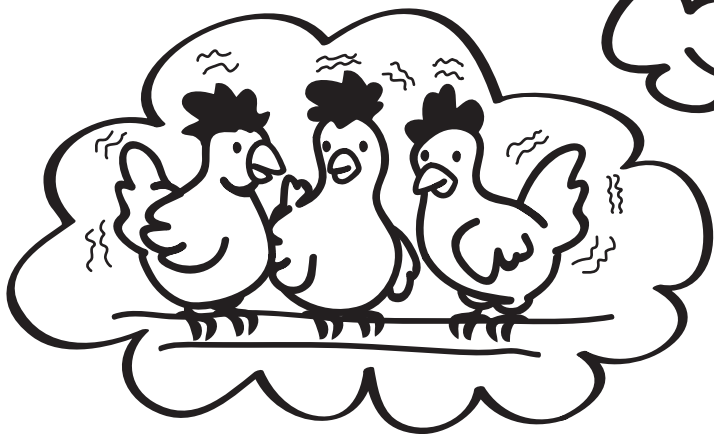
„Veterinäre sind Tierärzte“, belehrte sie Opa. „Leute, die kein Fleisch essen, heißen Vegetarier. Und Vegetarier gibt es unter Füchsen nicht. **LEIDER** ...“



Kapitel 2

Celina lag schon lange im Bett, aber sie konnte nicht einschlafen. Sie dachte an das Gespräch, das sie beim Abendessen mit ihrer Familie geführt hatte.

Immer noch dachte sie auch an den Fuchs, der vielleicht gerade in diesem Augenblick hungrig um den Hühnerstall schlich und einen Eingang suchte, und an die vor Angst zitternden Hühner darin.



Natürlich wollte sie nicht, dass die Hühner gefressen wurden. Aber sie wollte **auch** nicht, dass der Fuchs von Opa erschossen wurde. Der Fuchs konnte doch nichts dafür, dass er kein Veteri ... nein, Vegetarier war.

Aber wie konnte man dafür sorgen, dass der Fuchs satt wurde und die Hühner trotzdem am Leben blieben?

Es war ziemlich hell im Zimmer. Durch die Vorhänge fiel Mondlicht. Genau auf Arko, der auf dem Teppich neben Celinas Bett schlief. Gelegentlich schlief er auch auf dem Bett, obwohl er das eigentlich nicht durfte. Celinas Eltern hatten es verboten. Nur Oma wusste davon, aber bei der war dieses kleine Geheimnis sicher aufgehoben.



Arko schien zu träumen. Seine vier Pfoten bewegten sich schnell, als tolle er mit anderen Hunden über den Rasen draußen vor dem Fenster. **ODER** als laufe er hinter dem Fuchs her ...

Neugierig, wie's
weitergeht?

Demnächst gibt's
unsere neuen
Abenteuer wieder
exklusiv bei
ALDI SÜD!



BIS BALD!

